

- 12. Münchner Management Kolloquium -



„Innovationsträger Automation – Zukunftschancen für Deutschland“

Manfred Grundke
Vorstandsvorsitzender
Bosch Rexroth AG

1. „Marktnahe Produktion“

Das Agieren als Global Player in der Maschinenbau-Industrie erfordert unvermeidlich die Produktion in geographischer Nähe der Wachstumsmärkte. Erfolg in unserem Heimatmarkt West-Europa und Innovationskraft ist für einen weltweiten Erfolg dabei jedoch unerlässlich, da sie die Eintrittskarte für die Wachstumsmärkte darstellen.

2. „Heimatstandort Deutschland“

Deutschland als Heimatstandort ist einer unserer größten Vorteile im weltweiten Wettbewerb: Die Konzentration von Know-how im Maschinenbau in Deutschland und Westeuropa ist weltweit einmalig und in ihrer Ausprägung nur mit Silicon Valley vergleichbar. Fast 20% der globalen Maschinen-Exports stammt aus Deutschland, was nur auf das Know-how und die Innovationsfähigkeit zurückzuführen ist.

3. „Standortsicherung durch Bildung“

Die Förderung der Hochschullandschaften ist einer bedeutendsten Sicherungsfaktoren, da die Bedeutung der Bildungseinrichtungen als Quelle von Innovationen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Verlagerung von F&E-Aktivitäten darf nicht die Folge von Durchschnitt und Wissensmangel sein, da dadurch eine nachhaltige Gefahr der völligen Aufgabe des Industrie- und Innovationsstandort Deutschland entsteht.

Weiterführende Literatur:

Wildemann, Horst (Hrsg.): [Wertschöpfung und Wettbewerb – Haben Unternehmen eine Heimat?](#), Tagungsband 12. Münchner Management Kolloquium

Wildemann, Horst: [Unternehmensstandort Deutschland – Wege zu einer wettbewerbsfähigen Wertschöpfungsgestaltung](#)

Wildemann, Horst: [Outsourcing – Offshoring – Verlagerung](#), TCW-report